



Die Schüler und ihre Eltern fanden beim Berufsinformationstag kompetente Ansprechpartner in Sachen Berufswahl.



BILDER: ELMAR KELLNER

Berufsinformationstag: Künftige Auszubildende nehmen Kontakt zu Arbeitgebern auf / Mehr als 80 Firmen, Institutionen und Organisationen vertreten

Unternehmen präsentieren ihre Vielfalt

Die elfte Auflage des Wertheimer Berufsinformationstages war ein Erfolg. Rund 80 Firmen, Organisationen und Institutionen präsentierten ihr Ausbildungsangebot und trafen auf viele Interessierte.

Von unserem Mitarbeiter
Elmar Kellner

BESTENHEID. „Ein Hoch auf uns“, sang Leon Röhrig zum Abschluss der kleinen Eröffnungszereemonie. Eigentlich ist das ja seit zwei Jahren eine Art Fußball-Hymne. Sie passte aber trotzdem. Denn „ein Hoch“ hatten sich die Organisatoren und Veranstalter, die Aussteller und nicht zuletzt die Besucher des nun-

mehr elften Berufsinformationstages (Bit) verdient, der am Samstag in den Räumen des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) und der Comenius Realschule (CRW) in Bestenheid stattfand.

„Was daraus geworden ist, ist der Hammer“, fast staunend erinnerte Manfred Breuer, der Leiter des Beruflichen Schulzentrums, an die durchaus kleinen Anfänge dieser lokal-regionalen Ausbildungsmesse. Waren damals gerade einmal etwa 20 Firmen, Institutionen und Organisationen vertreten, so muss man jetzt bei gut 80 schon fast „den Deckel drauf“ machen, damit der Berufsinformationstag nicht aus allen Nähten platzt. „Ganz entspannt und auf Augenhöhe“ begegne man sich, stellte Breuer fest.

„Die Schüler, teilweise mit ihren Eltern, kommen freiwillig hierher, niemand wird mit dem Bus herangekarrt.“ Der Redner würdigte das Vor-

bereitungsteam und zollte auch den Ausstellern Anerkennung, hätten diese doch einmal mehr weder Kosten noch Mühen gescheut. Als damaliger Rektor der Grund- und Hauptschule Bestenheid, die nach der Schließung der Hauptschule durch die Werkrealschule Urphar-

„Was daraus
geworden ist,
ist der Hammer.“

SCHULLEITER MANFRED BREUER

Lindelbach ersetzt wurde, gehörte Bernd Hartmannsgruber, neben Bernd Schepermann, der das Berufliche Schulzentrum leitete, und dem inzwischen verstorbenen Realschulrektor Wolfgang Schmeisser, zu den „Gründungsvätern“. Deshalb freute sich der stellvertretende Oberbürgermeister in seinem Grußwort na-

türlich besonders darüber, „dass aus dem zarten Pflänzchen Berufsinformationstag ein so stattliche Baum geworden ist“. Nicht nur die Zahl der Mitwirkenden hat sich geändert.

Sei es anfangs das wichtigste Anliegen gewesen, die Schulabsolventen in einem Ausbildungsbetrieb unterzubringen, so habe im Laufe der Jahre das Interesse der Unternehmen immer mehr zugenommen. Auszubildende für sich zu gewinnen.

Der Berufsinformationstag solle Hilfestellung und Orientierung bieten, hier könnten Ideen und Informationen gesammelt und erste Kontakte mit Firmen geknüpft werden, so Hartmannsgruber. Auch in Zeiten sozialer Netzwerke seien die persönliche Begegnung und der direkte Kontakt immer noch am besten.

Jochen Müssig, Dezernent im Landratsamt des Main-Tauber-Kreises, nannte die Veranstaltung

eine „Zusammenkunft der Wirtschaft mit ihrer Arbeitnehmerzukunft. Wegen der „tollen Auswahl und Vielfalt der Betriebe, der übergreifenden Zusammenarbeit und der entspannten Atmosphäre“ genieße der Berufsinformationstag einen guten Ruf.

Information auf zwei Etagen

Müssig ging auf den demografischen Prozess im Landkreis ein und verwies darauf, dass es in manchen Berufszweigen bereits einen spürbaren Mangel an Bewerbungen gebe. „Wer hier lernt, der wird mit großer Wahrscheinlichkeit auch seinen beruflichen Weg an Main und Tauber gehen“, sagte er.

Und dann begann für die Besucher der Weg durch die beiden Schulen, die erneut jeweils zwei Etagen für die Aussteller freigeräumt hatten. Weil es sich bewährt hat, hatten viele Unternehmen ihre Stände wieder mit Auszubildenden oder mit jungen Arbeitnehmern besetzt, die ihre Ausbildung vor noch nicht allzu langer Zeit abgeschlossen haben. Aber auch höherrangige Vertreter waren dabei und machten damit die Bedeutung der Veranstaltung für die Betriebe deutlich.

In einer ersten Bilanz zeigten sich die Organisatoren am Nachmittag mit dem Verlauf des Berufsinformationstages hoch zufrieden. Trotz des schönen Wetters sei die Besucherzahl in etwa genauso hoch gewesen, wie im Vorjahr, stellte Realschulrektor Hans-Peter Otterbach fest. Als einen Trend habe man vermerkt, dass häufiger Ausbildungsplätze im Bereich Duales Studium gesucht würden, so Otterbach.

Dazu passten die Hochschulen, die als Aussteller auftraten. Außerdem seien die von der Comenius Realschule und dem Beruflichen Schulzentrum angebotenen Laufbahnen wesentlich stärker in Anspruch genommen worden als in den Vorjahren.



Viele Unternehmen hatten ihre Stände wieder mit Auszubildenden oder mit jungen Arbeitnehmern besetzt.

